

Newsletter vor Ostern - 21.03.



Samstag, 21.3.2020 aufgeschreckt

Tageslosung:

Der Herr spricht: Ich will Frieden geben eurem Lande, dass ihr schlaft und niemand euch aufschrecke. [3.Mose 26,6](#)

Seit drei Tagen gehe ich morgens allein in die Kirche. Ich zünde eine Kerze an, singe ein Lied, lese die Tageslosung und halte eine Gebetstille. Für die Gemeinde ist die Kirche geschlossen. Es gibt keine Gottesdienste mehr. Das tut weh. Vorn, am Eingang der Kirche, hängt ein Briefkasten „Gebets- und Seelsorge-Anliegen“. Stellvertretend werde ich diese Anliegen vor Gott bringen.

In der Tageslosung bleibe ich an einem Wort hängen: „dass niemand euch aufschrecke“. Die alte Segenszusage trifft auf den Schrecken dieser Tage: auf die Ausbreitung des Coronavirus und auf den Schrecken, dass die Intensivbetten in den Krankenhäusern nicht mehr ausreichen, die schwer Erkrankten zu beatmen.

Draußen vor der Kirche kommt es mir vor, als halte der Ort den Atem an. Dort, wo sonst um 7.30 Uhr der Berufsverkehr tobt, ist es fast still. Nur vereinzelt fahren Autos.

Da ist diese alte Segenszusage: „Ich will Frieden geben eurem Lande“ und sie trifft vor Ort auf eine große Verunsicherung. Wie schlimm wird es werden? Wie lange wird dieser Ausnahmezustand andauern?

Ich gehe weiter und habe eine Liedzeile im Kopf: „Ach Herr, gib unsren aufgeschreckten Seelen / das Heil für das du uns geschaffen hast.“ [EG 652,2] Dietrich Bonhoeffer, Ende 1944. Gebetsworte aus dem Gefängnis; für seine Mutter.

Frank Wächtershäuser, Pfr.i.R.

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.